

Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

35. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2024	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	224 – 255	238	245	230 – 235	233	241	230 – 255	240	239	229 – 245	237	248	229 – 245	237	245
Qualitätsweizen	198 – 230	210	219	193 – 215	206	221	205 – 220	215	224	200 – 206	203	216	200 – 206	203	215
Brotweizen	178 – 200	186	193	180 – 200	192	192	180 – 200	192	199	168 – 176	172	185	168 – 176	172	186
Mahl-/Brotroggen	140 – 181	160	153	160 – 161	161	158	155 – 161	159	163	140 – 145	143	155	140 – 145	143	153
Futterroggen	135		138	142 – 145	144	141	130 – 145	139	143	113 – 115	114	128	113 – 115	114	134
Qualitätsbraugerste							200					198			198
Futtergerste	137 – 160	147	152	150 – 155	153	150	141 – 155	148	154	136 – 145	141	148	136 – 145	141	145
Winterbraugerste	200			195						151			151		
Futterweizen	161 – 190	173	177	160 – 175	168	172	168 – 175	171	179	150 – 154	152	165	150 – 154	152	166
Qualitätshafer	198						194 – 210	202		190 – 250	220	190	190		190
Körnermais				170 – 175	173		173 – 175	174	175	140 – 161	151	163	140 – 170	157	167
Triticale	139 – 150	144	152	158 – 160	159	153	150 – 165	158	159	141			141		152
Raps	428 – 447	438	425	426 – 440	432	423	426 – 435	429	423	426 – 445	436	426	426 – 445	436	424
Sonnenblumenkerne							295								
Futtererbsen	228		233				240 – 260	250		245 – 245	245	248	245 – 245	245	248
Ackerbohnen	228						245 – 245	245		253			253		255

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

Bemerkungen:

MV - Die Erzeugerpreise fielen im Vergleich zur Vorwoche erneut. Das aktuelle Preisniveau gibt den Erzeugern wenig Veranlassung zur Vermarktung. Der Rapspreis konnte in den letzten Tagen weiter zulegen, es ist jedoch noch Luft nach oben. Die Nachfrage aus dem Inland ist zwar etwas vorhanden aber nicht übermäßig. In die Veredlungsregion Süddoldenburg fließt ein Teil der Ware. Für den Export herrscht kaum Nachfrage. Vereinzelt gehen kleinere Mengen nach England. Aber die großen Exporte lassen auf sich warten, da auch aus der Schwarzmeerregion günstiges Getreide auf den Markt drückt. Auf den Ackerflächen laufen momentan die Bestellarbeiten. Zum Teil wurde bereits mit der Silomaisernte begonnen.

BB - Die Kassapreise haben weiter verloren. Qualitätsweizen verlor im Schnitt um 15 EUR/t. Der Rapspreis ist deutlich angehoben worden. Die Abgabebereitschaft der Landwirtschaft bei den aktuellen Preisen tendiert gegen null. Von Seiten der verarbeitenden Industrie besteht eine nicht zu große Nachfrage. Da der erforderliche Trockensubstanzgehalt der Ganzpflanze fast erreicht ist, wird in einigen Regionen in Kürze das Häckseln der Silomaisbestände beginnen. Die Rapsaussaat ist bereits abgeschlossen.

ST - Die Erzeugerpreise, welche weiterhin auf fallendem Niveau sind, finden derzeit wenig Beachtung. Die Erzeuger sind nicht bereit, zu momentanen Konditionen Ware abzugeben. Zudem ist von einer schlechten Ernte die Rede und auf viele Partien gab es zusätzlich Abzüge. Die Mischfutterwerke sind mit Ware gut versorgt und es herrscht kaum Nachfrage. Ebenfalls stockt die Abgabe in den Export. Die hiesigen Landwirte sind mit der Aussaat oder anderen Arbeiten auf den Feldern beschäftigt

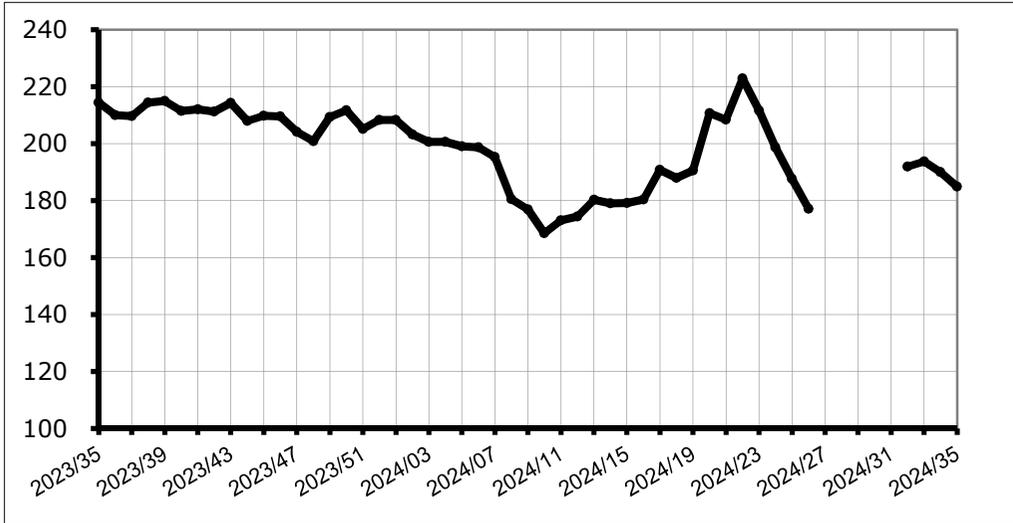
SN - Die Erzeugerpreise für Getreide haben weiter nachgegeben. So verlor Brotweizen im Schnitt 13 EUR/t. Der Raps hingegen konnte seinen Aufwärtstrend anhalten und stieg erneut um 12 EUR/t. Die aktuellen Kassapreise motivieren kaum zum Verkauf, es wird abgewartet und auf steigende Preise gehofft. Die Nachfrage ist momentan gering. Auf dem Acker läuft die Bodenbearbeitung auf Hochtouren. Mit dem Start der Rübenernte sowie des Silomais wird Anfang nächsten Monats gerechnet.

TH - Die Erzeugerpreise fallen weiter. In den letzten 4 Wochen haben die Preise im Schnitt um 30 EUR/t nachgegeben. Ein Ende ist nicht in Sicht Nur der Raps steigt weiter. Wie in den anderen Bundesländern auch halten die Landwirte Ihre Ware zurück und verkaufen zu diesen Preisen nicht. Zudem gibt bei vielen Partien Abzüge. Bei den Preisen gibt es laut Handel viele Diskussionen mit der Erzeugerseite. Die Rapsaussaat und die Feldbearbeitung laufen auf Hochtouren. Die Ernte der noch vorhandenen Feldfrüchte steht in den Startlöchern.

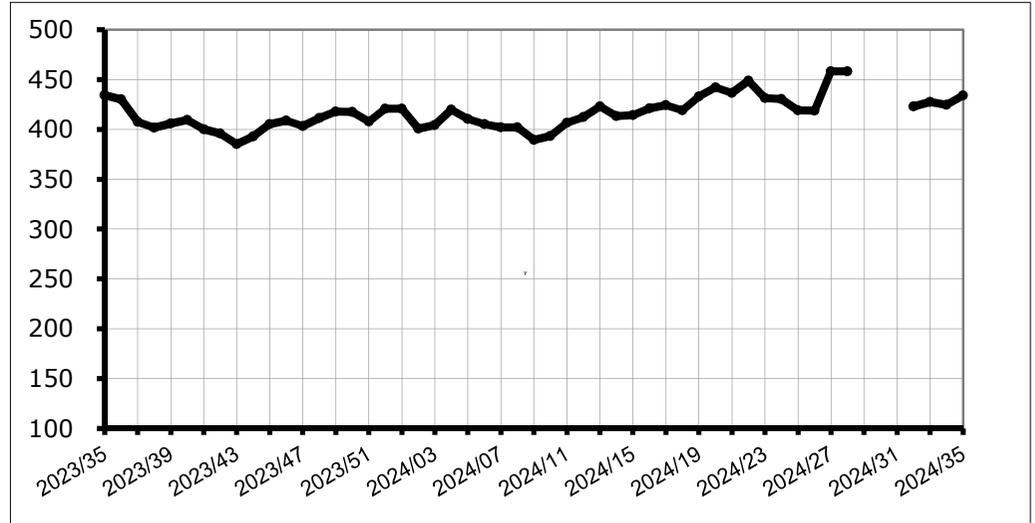
Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer

EUR/t, Handelsware ohne MwSt., Strecke ab Hof

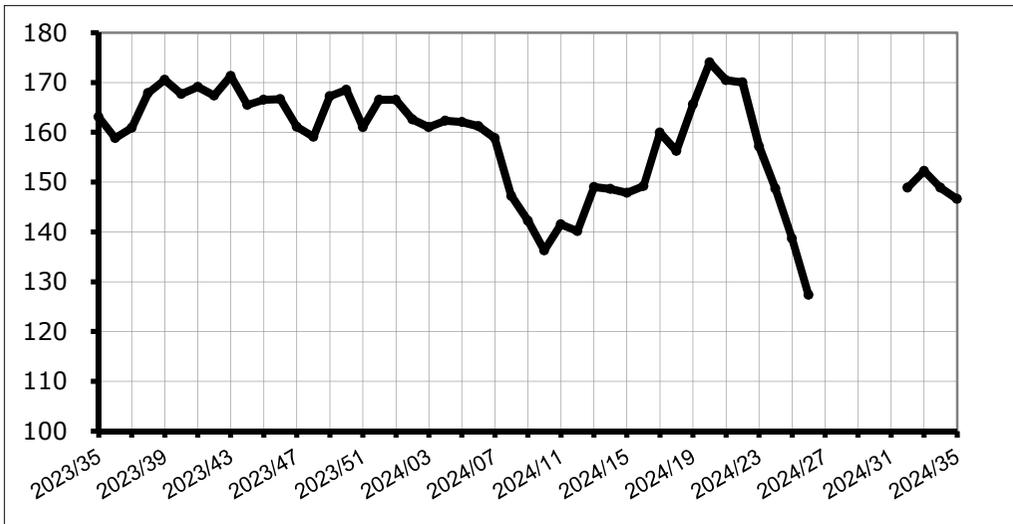
Brotweizen



Raps



Futtergerste



Mahl-/Brotroggen

